Die fremdwörter im Egerländer dialecte

Johann Neubauer

Digitized by Google

The Karl Weinhold
Library. Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCCIII

852
N477
f

Weinhold

Die

Fremdwörter

im

UNIV. OF CALIFORNIA

Egerländer Dialecte.

Von

Johann Neubauer.

Separatabzug aus den „Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen“. 2. Heft. XXVII. Jahrgang.

Prag.

K. k. Hofbuchdruckerei A. Haase. — Selbstverlag.

1889.

Digitized by Google

UNIV. OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

PF5384
E5N483
1889
MAIN

In dem Sprachschatze des Egerländer Dialectes ist eine reiche Zahl Fremdwörter vorhanden und in steter Verwendung. Der gewöhnliche Mann, der sich dieser bedient und gewisse von ihnen tagtäglich gebraucht, ist sich in den meisten, wenn nicht in allen Fällen, gar nicht bewußt, daß er zu seinem Ausdrucke Anleihen bei den verschiedensten Sprachen — lebenden und todten — macht. Er führt jahrelang Wörter in seinem Munde, von denen man ihm nicht behaupten soll, daß sie nicht echt deutsch sind — er glaubt es einfach nicht — und vererbt sie seinen Kindern, wie er sie von seinen Vorfahren ererbt hat. Wenn die Mutter ihrem Kinde, das etwas Unvernünftiges oder Ungeziemendes gethan hat oder thun will, z. B. sagt, daß es „neat a weng Rosami haut" und „kaan Reschon" annehmen will, daß sie es ihm „rantschama ins G'sicht" sagen muß, daß von nun an andere Saiten aufgezogen werden, — so weiß sie es gewiß nicht, daß sie für das deutsche Wort „Verstand" das czechische rozum und für „Einsicht" und „offen" die französischen Wörter raison und franchement gewählt hat; ebenso nicht, daß sie lateinisch spricht, wenn sie befiehlt, das Kind möge „standapede" (stante pede, stehenden Fußes) zu ihr kommen.

In dem Nachfolgenden sollen nicht alle in dem Egerländer Dialecte im Gebrauch stehenden Fremdwörter verzeichnet werden. Es werden alle jene Wörter, die wohl fremden Ursprungs, aber in der deutschen Schriftsprache schon so lange und so sehr eingebürgert sind, daß sie kaum mehr als Fremdwörter angesehen oder empfunden werden oder gar nur dem Sprachgelehrten in ihrer Genesis klar liegen, nicht berücksichtigt erscheinen, ebenso werden alle jene Fremdwörter, die technische Ausdrücke oder allgemein bekannte Bezeichnungen sind und für Dinge und Begriffe stehen, welche sich auch dem gewöhnlichen Manne nicht entziehen können und also von ihm

710139

Digitized by Google

gekannt sind und genannt werden, wie a. e. addieren, Execution, Fabrik, Apotheke, Recept, Recepisse, Medicin, regieren, Regiment, nicht angeführt. Von solchen wird nur dann eine Ausnahme gemacht, wenn sie in der Aussprache des Volkes auffallend verschieden von der des Schriftdeutschen sind, wenn etwa das Geschlecht abweichend erscheint oder wenn in der Bedeutung nicht die volle Uebereinstimmung mit der der Schriftsprache vorhanden ist.

Die Orthographie ist die von Gradl eingeführte und von mir in meiner Schrift „Altdeutsche Idiotismen der Egerländer Mundart", 1887, gebrauchte. Ich verweise auf die „Egerländer Briefe" von Gradl in der „Egerländer Zeitung", 1883 und auf die Einleitung zu meiner genannten Arbeit. Nur fixde ich für nothwendig, hier zu erwähnen, daß das lateinische a für das dumpfe zwischen a und o zu sprechende a gebraucht wird, daß ferner die über der Schreibzeile stehenden kleinen Buchstaben nicht deutlich, sondern fast verschwindend, und ip, st, sk immer aspirirt gesprochen werden sollen.

Abkürzungen.

Adelg. — Grammat.-kritisches Wörterb. der hochd. Mundart mit beständ. Vergleichung der übrigen Mundarten, v. J. Chr. Adelung, Wien 1808.

Hntr. — Beiträge zur tirolischen Dialectforschung, v. V. Hintner. Der Deferegger Dialect. Wien 1878.

Hüg. — Der Wiener Dialect. Lexikon der Wiener Volkssprache, v. Dr. F. S. Hügel, Wien, Pest, Leipzig 1873.

Kl. — Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, v. F. Kluge, Straßburg 1884.

Lex. — Kärntisches Wörterbuch, von Dr. Matth. Lexer, Leipzig 1862.

Nbr. — Altdeutsche Idiotismen der Egerländer Mundart, von J. Neubauer, Wien 1887.

Sand. DWb. — Deutsches Wörterbuch, von Dr. Dan. Sanders, Leipzig 1867.

Sand. FWb. — Fremdwörterbuch von Dr. Dan. Sanders, Leipz. 1871.

Schmell. — Bairisches Wörterbuch, von J. A. Schmeller, Stuttg. und Tübingen, 1827—1837.

Schmd. — Schwäbisches Wörterbuch mit etymolog. u. historischen Anmerkungen, v. J. Ch. v. Schmid, Stuttg. 1831.

Digitized by Google

Stald. — Verſuch eines ſchweizeriſchen Idiotikon, v. J. Stalder, Baſel und Aarau 1806.

A.

Abſaluzion f. (Absolution, lat.), nur in der Bedeutung der Vergebung der Sünden bei der Beichte gebräuchlich.

abſolviaᵉrn (absolvieren, lat.), von den Sünden losſprechen; dann jemandem die Wahrheit ſagen oder jemanden abfahren laſſen: Dean howi abiolviaᵉrt.

Ade (adieu, franz.), kommt ſchon ſehr häufig als Abſchiedsformel vor.

akkarat (accurat, lat.), wie im Hochd. Häufig hört man: a akkärata Menſch — ein gewiſſenhafter Menſch. Akkarat neat ſ. v. a.: gerade nicht. In dieſem letzten Sinne auch in Kärnten, Lex. 4: als adv. mit dem begriffsverwandten grod wechſelnd ákarát ét oder grod ét.

Akkord m. (Accord, franz.), nur im Sinne der Uebereinkunft wegen einer zu leiſtenden Arbeit. In Akkord gebm, nemma.

akkordiaᵉrn (accordieren, franz.), bezüglich einer Arbeit mit jemandem übereinkommen. Zuſammenſ.: va—akkordiaᵉrn.

allert (alért, it.-franz.), aufgeweckt, munter. Ebenſo Hüg. 19. Vgl. Sand. DWb I, 20.

Altaᵉr n. (Altar m., lat. altare n.), der Altar in der Kirche. Ferner finden wir in jeder Wohnſtube in der Ecke hinter dem Tiſche „'s Altaᵉr", beſtehend aus mehreren Bildern und einem Crucifix; unter dem Altar befindet ſich regelmäßig ein weißer oder bunter kleiner Vorhang, „das Altaᵉrtöichl".

Amalet n. (Amulet, lat.), ein geweihtes Anhängſel, das vor Krankheit und Gefahren aller Art ſchützt.

aᵉnſtalliaᵉrn (installieren, nlat.), wie hochd., meiſt gebraucht, wenn ein Pfarrer inſtalliert wird.

Attolleri f. (Artillerie f., franz.). — **Attollerift** m. (Artillerist m., franz.).

äſtimiaᵉrn (aestimieren, lat.), iſt für: ehren, ſchätzen häufiger gebraucht als die deutſchen Formen. In Tirol töſtiminirn, Hntr. 40 u. 267; bei Schmd. 511 ſtimmiern im Sinne von: abſchätzen im Preiſe.

Audienz f. (lat.), in der R.A.: koaⁿ A. geben, jemanden nicht anhören.

authentiſch (gr.-nlat.), wie hochd.; auch im Sinne von: geſund bei Menſchen und Thieren. Miaᵉ is heunt neat ret a., d. h. mir iſt nicht recht, wie mir ſein ſoll. — Dös Vöich künnt ma neat ganz a. füaᵉr, d. i. ihm fehlt etwas.

B.

Bagaſch f. (Bagage f., franz.), nur in der Bedeutung von: Geſindel gebräuchlich.

Bagatell m. (Bagatelle f. franz.).

Balles, Balleſt n. (nlat. balestrum, ital. balestra, eine Armbruſt, vgl. Kl. 10, Art. Armbruſt), beim Ball- und beim ſog. Patſchekſpiel (ſ. **Patſchek**) das breite Holz, mit welchem der Ball und der Patſchek in die Weite geſchlagen wird. Vgl. Schmd. Balläſter m. 39.

Digitized by Google

Balwira m. (Barbier, mlat. barbarius, franz. barbier, ital. barbiere).

balwia^{r}n (barbieren), R.A.: üwan Löffl b., betrügen.

Bankaned n. (Bayonett, franz.).

Barchat m. (Barchent m., nach mlat. barcanus, Zeug aus Kameelhaaren und aus arab. barrakân, grober Stoff, s. Kl. 18), vgl. Adlg. I, 730; Sand. DWb I, 83.

Bârimeta m. (Barometer, gr.).

Barrakn f. (Barake f., span. barracas, it. baracca, franz. baraque), wie hochd. eine niedrige, kleine, schlechte Hütte.

Bâschki f. (Bestie f., lat.), böses Frauenzimmer, aber auch im Scherze: wart du B.! In Kärnten Bestie im guten Sinne: Mädchen, Lex. 22.

Batalli f. (Bataille f., franz.), Streit, Zank, Hader.

bigottisch (bigott, franz.).

blamia^{r}n (blamieren, franz.), kommt häufiger vor als das Subst. **Blamasch** f. (Blamage f.).

Botteln f. (Bouteille, franz.).

Brantsch f. (Branche f., franz.), nur im verächtlichen Sinne gebräuchlich: Dös is a schâina B. — Das ist ein rechtes Gesindel.

Buttikn f. (Boutique f., franz.), ein schlechtes, kleines Wirthshaus; auch für eine Gesellschaft, die sich in einem solchen Hause zusammenfindet, syn. zu Mettn (s. dies.).

C siehe K.

D.

Dechat m. (Dechant, lat.), **Dechatei** (Dechantei). Bekannt sind: Der D. in Eger (da eghrisch Dechat), der Erzdechant in Falkenau (da Falkenaua Ea^{r}zdechat), der D. in Karlsbad, der D. in Elbogen.

defadia^{r}n (defendieren, lat.), kommt nur in der Zusammens.: **va-defadia^{r}n** vor, vertheidigen. Ebenso Hüg. 178. In Tirol: verefentieren Hntr. 263.

Defek, Defekt m. (Defect, lat.), sehr gebräuchlich für Beschädigungen bei Menschen, Thieren und auch bei Sachen. Dea^{r}, dös haut sein^{n} Defek(t).

Depatat m. (Deputat n., lat.), wie hochd.

depatia^{r}n (deputieren, lat.), nur in dem Sinne von: bestimmen, zu etwas ausersehen, im guten und schlechten Sinne. Dean how i's scho^{n} lang depatia^{r}t, dass . . . .

diskaria^{r}n (discurrieren, lat.).

Diskuarsch m. (Discurs m., lat.).

Dispatat m. (Disputation f., lat.), Streit, Zänkerei, aber auch für freundliche Unterredungen gebraucht. RA.: Dau gibt's weita kain^{n} D. — Da ist weiter darüber nicht zu reden, das steht fest.

dispatia^{r}n (disputieren, lat.), streiten, zanken, auch: in lebendiger Weise sich unterhalten. Zusammensetzungen: as—d., ausreden, a^{n}—d., einreden, o—d. abdisputieren.

distallia^{r}n (destillieren, lat.).

Drachona m. (Dragoner, it.-franz.), für die Bezeichnung eines großen, starken Frauenzimmers im Gebrauche. Vgl. Sand. FWb. I, 294.

Digitized by Google

Duſäa^{r} n. (Douceur n. (f.), franz.), in ganz gewöhnlichem Gebrauche für ein kleines Geſchenk.

E.

echal (egal, franz.), ſehr gewöhnlich.

ellementia^{r}n (alimentieren, lat.), nur in der Zuſammenſ.: **va—ellementia^{r}n** gebraucht — verköſtigen, für den Unterhalt ſorgen; ſehr gebräuchlich. Vgl. auch Sand: FWb. I, 38.

Epiſtl f. (Epistel f., lat.), die E. in der hl. Meſſe: dann: d' E. leſn, jemandem die Wahrheit ſagen, einen derben Verweis geben. S. Ablg. I, 1846; Sand. DWb. I, 370.

Examine f. (Examen n., lat.), das Brautexamen.

exiſtia^{r}n (existieren, lat.), äußerſt häufig.

expreß (franz.), neben: ſchnell, in Eile, auch in der Bedeutung: zum Trotze, gerade, syn. zu extara (ſ. dieſes).

extara (extra, lat.), in hochd. Bedeutung: beſonders, für ſich allein, und häufig: zum Trotze, gerade, abſichtlich — extara thou i's neat. Ebenſo Lex. 88. Auch ſubſtantiviſch: Dean wea^{r}ma wos Extaras machn. — Dea^{r} mou imma was Extaras hobm. Zum letzteren Gebrauche ſ. Sand. DWb. I, 382.

Extrat, Extrakt m. (Extract m., lat.), nur der Grundbouchsextra(k)t iſt bekannt.

F.

Fachott n. (Fagott, ital.), neben der wirklichen Bedeutung auch zur Bezeichnung des Alten, Gebrechlichen gebraucht, a altš F.

fad (fade, franz.).

fantaſia^{r}n (phantasieren, gr.), verworrenes, dummes Zeug reden; bei Fieberkranken ſagt man gewöhnlich ei^{n}a^{n} — ſ. **Fantaſt** m., ein verworrener Kopf.

faſchee (facheux, franz.).

fatal (lat.).

fidell (fidel, lat.), nur in der Bedeutung: luſtig, munter. S. Lex. 95; Sand. DWb. I, 441.

Fineſſn f. plur. (Finesse, franz.), syn. zum folgenden; R.A.: dea^{r} iš voll lata Fineſſn. S. Sand. DWb. I, 474.

Fintn f. plur. (Finte f., ital.), wie hochd. Vgl. Ablg. II. 164; Sand. DWb. I, 449.

fix (lat.), in der R. A.: fix u ferti.

flannia^{r}n (flanieren, franz.), in der Zuſammenſ. üm—fl., syn. zu flankia^{r}n (ſ. dieſes); vgl. Hüg. 60.

flankia^{r}n (flankieren, franz.), in der Zuſammenſ. üm—fl., herumſchwärmen, unthätig herumſtreifen; ebenſo ſchwäbiſch, Schmd. 194; vgl. Ablg. II, 186. Subſt. **Flank** m., ein liederlicher Menſch, der beſchäftigungslos herumgeht.

flattia^{r}n (flattieren, franz.), in der Zuſammenſ.: o—fl., durch Schmeicheln jemandem etwas abgewinnen, etwas zu erhalten trachten. Vgl. Hüg. 60; Stald. I, 379. Merkwürdig iſt die Bedeutung des Particips o—flattia^{r}t, ſ. v. a. einer, der es hinter den Ohren hat, verſchmitzt, abgefeimt.

Digitized by Google

floria'n (florieren, lat.).

Franell m. (Flanell m., franz.).

Frunt f. (Front f., lat.; it.), zumeist in der Bedeutung: Reihe. In aina Frunt — in einer Reihe, nebeneinander.

Furi f. (Furie, lat.), Bezeichnung eines bösen, aufgebrachten Frauenzimmers, R. A.: wild, aufgebracht herumrennen „wöi a Furi", bös, zornig sein „wöi a F.".

futt'n (zu dem franz. foudre f., Blitz, Donner), schelten, zanken, fluchen. Dear haut heunt g'futt'rt. Ebenso bei Lex. 106; Stald. I, 408; Hüg. 64; Schmd. 208.

G.

galant (franz.), wird gewöhnlich bei älteren Leuten gebraucht, die noch frisch, munter, beweglich sind. Selbst für Thiere erscheint es angewendet: a galanta Kou. Aber auch um die Beweglichkeit und Frische bei der Jugend zu bezeichnen, ist es im Gebrauche.

Galfan m. (Kolophonium n., gr.).

Gaudi f. (Gaudium n., lat.), lebendige Unterhaltung, Vergnügen. Lex. 110; Schmell. II, 16; bei Stald. I, 429 Gaudi m.

Gochl m. (coq m., franz.), die gewöhnliche Bezeichnung für den Hahn, auch häufig: Hahnagochl. S. Schmd. 237.

Grenadia' m. (Grenadier m., franz.), zur Bezeichnung großer Personen, auch weiblichen Geschlechtes.

Gusch (couche, franz.).

Gusta m. (Gusto m., it.), sehr gewöhnlich. Das Zeitw. **gustia'n** ist ein häufig gebrauchter Ausdruck beim Kartenspiel, namentlich bei dem Einundzwanzigspiel (egerl. Hoppm). Das Gustia'n besteht darin, daß man die Karten mit den Vorderseiten gegeneinanderlegt und dann langsam das eine Blatt vom andern wegzieht. Vergl. Hüg. 74.

H.

Hallunk m. (Frisch leitet das Wort vom böhm. holomek ab, welches den Anhänger einer Partei bedeutet und durch die Religionskriege in Deutschland bekannt geworden sein soll, da man die Troßbuben im Kriege mit diesem Namen belegt, weil sie die zerrissenen Kleider der Soldaten getragen; er führt dabei das franz. haillon, Lump, an. Wahrscheinlich ist es das wendische oder serbische holenk, welches eigentlich einen im Walde wohnenden Menschen bedeutet, der bei der ehemaligen Verfassung in der Oberlausitz auf den Schlössern die Nachtwachen versehen mußte. Adlg. II, 935.), ein verkommener, liederlicher Mensch, ein Lump; ein Mensch mit schmutzigen, zerrissenen Kleidern. Zeitwort üm—**hallunkia'n**, sich wie ein Lump herumtreiben.

Harmani f. (Harmonika f., gr.), nennt man nur die Mundharmonika; Zöih-harmani, die Ziehharmonika.

Hawit m. (Habit m., franz.), wird nur gebraucht für das lange, schwarze Kleid aus einfachem Stoffe, in das man gewöhnlich die Todten kleidet.

Digitized by Google

Heiduck m. (Heiduk m., türk.; in Serbien, Montenegro: Räuber, ein leichtbewaffneter ungarischer Soldat; der Schaffner, Vogt auf ungarischen Gütern), Schmähwort: ein verschmitzter, abgefeimter, heimtückischer Mensch.

Hiſtori f. (Historie, lat.), nur in der Bedeutung von: Erzählung.

Hokas-Pokas m. (Hokus-Pokus, nach einem 1634 unter dem Titel Hocus Pocus junior erschien nen Lehrbuche der Taschenspielerkunſt, Kl. 39; ſ. auch Adlg. II, 1262. — Nach anderen entstanden aus den mißbrauchten Worten hoc est corpus bei der Hostienweihe, Sand. DWb. I, 778), wie hochd.

Holauna m. (Uhlane m., tatar.-polu. ꝛc.).

Huſak m. (Husar m, ung.), wird auch sehr häufig zur Bezeichnung eines wilden, unternehmenden, nicht verzärtelten Knaben gebraucht. Vgl. Huſar Hutr. 109.

Huſſrl n. (hus f., böhm.), Gänschen.

J.

impertinent (lat.).

Impfl f. (Infnl, lat.).

Juppm f. (Joppe f., das Wort kam aus dem Orient in die romanischen Sprachen: ital. giubba, franz. jupe, jupon), eine kurze Jacke, aber nur für Frauen. Jüppe f., Stald. II, 78; Juppe f. Schmd. 302; bei Lex. 152 eine Jacke für beide Geschlechter. Vgl. Adlg. II, 1440; Sand. DWb. I, 839.

Jurament n. (lat.), Eid hört man nie, dafür Schwoua und sehr häufig: Jurament. Hüg. 86.

juſt (lat.-franz.), in der Bedeutung wie das folgende. Vgl. Adlg. II, 1456; Sand. DWb. I, 847.

juſtament (lat.-franz.), eben, gerade; dann im trotzenden Sinne: juſtament machi's; juſtament neat. Ebenso Stald. II, 79; Schmd. 302; Lex. 154; Hüg. 86; Vgl. Sand. DWb. I, 847.

K.

Kalfata m. (Kalfakter, Calefactor m., lat.), nur in der Bedeutung eines wunderlichen Menschen in Verwendung. In Kärnten ein spaßhafter Mensch, kalfaktern, sich närrisch geberden, Kurzweil treiben, Lex. 153; vgl. Schmell. II., 292. In der Schweiz Kalfakter ein verschmitzter Mensch, kalfaktern, den Mantel nach dem Winde hängen, Stald. II, 82. Vgl. Adlg. II, 1469; Sand. DWb. I, 869.

kampia'n (capieren, lat.), in vielfachem Gebrauche.

Kanali f. (Canaille f., franz.), sehr gewöhnliches Schimpfwort, aber nur für Personen weiblichen Geschlechtes. Vgl. Lex. 154; Gr. Wb. II, 604; Adlg. I, 1296.

kapawl (capabel, franz.), nur in der Redeweise gebraucht: Dear is kapawl, bös z'thoun — dem ist zuzutrauen, der hat die Energie, den Willen, dieses oder jenes zu thun.

kapitaliſch (Capital-, lat.), bezeichnet etwas Großes. Ich ho an kapitaliſchn Hunga (Hoan), an kapitaliſchn Rauſch. Ebenso Schmd. 302. S. Adlg. I, 1302.

Kapitl n. (Capitel, lat.), in der Bedeutung eines Abschnittes im Buche, dann in der R. A.: 's Kapitl leſn (ſ. Levitn). Vgl. Adlg. I, 1304; Sand DWb. I, 866.

kaput (franz.). Vgl. Lex. 154; S. Adlg. I 1306; Sand. DWb. I, 868.

Digitized by Google

Kartana m. (Kattun, arab.).

Kartatſchn f. (v. ital. cardase, cardare Wolle kämmen, cardeggiare, durchhecheln, zu lat. carduus, franz. cardasse; böhm. kartáč), eine lange viereckige Bürſte von ſtarken Borſten für das Vieh. S. Lex. 53; Adlg. II, 1501; Sand. FWb. I, 621.

Kartani, Kartanl n. (Carton m., franz.), Schachtel aus Pappendeckel.

Kaſarm f. (Caserne f., franz.; ital. caserma, aus ſpan. casa de armas), Kaſerne. Auch in Kärnten Kaſarm, Lex. 156; ſchwäb. Kaſarme, Schmd. 306.

Kaſtor m. (Castor, gr.; Zool. Name für den Biber (Castor Fiber), dann Biberfell, Hut aus Biberhaaren, ſ. Adlg. I, 1314; Sand. FWb. I, 634, DWb. I, 876) Name für den Cylinderhut.

Kaſtarol n. (Casserole n., franz.).

katholiſch (gr.) R. A.: jemandem „k. machn", ſ. v. als zu Paaren treiben, ihn züchtigen. S. Petters Andeutungen zur Stofſſammlung in den deutſchen Mundarten Böhmens, 1864, S. 14.

kauſcha (koscher, hebr.), zumeiſt mit der Negation. Miar is neat k., mir iſt nicht, wie mir ſein ſoll; syn. zu authentiſch. S. Kl. 178.

Karwatſchn (von Karbatsche f. aus poln. karbacz, Peitſche, böhm. karabáč), hauen, prügeln. Schmell. II, 326; Lex. 155; Stald. II, 90; Hntr. 125; Adlg. II, 1500; Sand, DWb. I, 869.

Kawaliar m. (Cavalier m., franz.), R. A.: Dear is z'ſammg'ſtöllt wöi a K., iſt ſchön herausgeputzt.

Khaliwa n. (Caliber m n., franz.), wird als Schmähwort für weibliche Perſonen hie und da verwendet; in anderer Bedeutung kennt man es nicht.

Khalupp m. (Galopp m., franz.), wie hochd. R. A.: in ain'n Kh. laffm.

khallupiarn (gallopieren, franz.), wie hochd. Die Zuſammenſ. va-khallupiarn, ſich verrechnen, bei Unternehmungen Schaden haben. Vgl. Stald. I, 417; Lex. 107; Sand. DWb. I, 532.

Khaluppm f. (Chalupe; böhm. chalupa), ein kleines, elendes Haus, zu dem keine Grundſtücke gehören.

Khantna m. (Cantor, lat.), Lehrer bei Pfarrſchulen, der der Kirchenmuſik verſteht. Vgl. Adlg. I, 1300; Sand. DWb. II, 864.

Khaua n. (Chor m., gr.), die Emporkirche; dann die erhöhten Sitze der Muſikanten in den Tanzſälen der Wirthshäuſer.

Khuar f. (Cour f., franz.), R. A.: Khuar ſchneidn, einem Mädchen den Hof machen.

Koleſs f. (Kalesche f., ſlav. Urſprungs).

kontrawand (zu Contrebande, franz.; Contrabbando ital.), wird gebraucht, wenn ein Schleichhändler (Paſcha) von der Behörde ertappt und eingebracht wird. Vgl. Art. guntrebant bei Hntr. 74.

koramiſiarn (coramisieren, lat.), jemanden hernehmen, zurecht weiſen, ſtrafen. S. koramiern Sand. DWb. I, 994.

krepiarn (crepieren, lat.), in äußerſt häufiger Verwendung.

kriſtiarn (klyſtieren, gr.), S. Schm. II, 397; Lex. 168; Schmd. 327; Gr. Wb. V, 2334; Nbr. 78.

Kujon m. (franz.), wie hochd. Schelm, niederträchtiger, falſcher Menſch, Spitzbube; aber daneben auch im Scherze in weniger ſchlechter Bedeutung. In Kärnten Kujaun Lex. 168.

Digitized by Google

Kummenda m. (Commende, lat.), die Kreuzherrn-Ordens-Commenda in Eger.

Kummadata m. (Commandeur m., franz.), der Kreuzherrn-Ordens-Commandeur in Eger.

kummod (commode, franz.). in ganz gewöhnlichem Gebrauche.

Kummodkaſtn m. (Commode f., franz.), ausſchließlich gebraucht für einen Kaſtenſchrank.

Kummödi f. (Komödie f., gr.), wird nicht gebraucht für das Spiel auf dem Theater, ſondern überhaupt für einen Aufſehen erregenden Vorfall, dann für Vorſpiegelungen u. ä. — Lex. 164.

Kumpani f. (Compagnie, franz.). Ein davon gebrauchtes Zeitwort: **va-kumpaniarn**, gut unter einander auskommen, ſich vertragen, iſt ſehr im Gebrauche.

Kumpaß m. (Compass m., franz.), dient öfter zur Bezeichnung eines Menſchen mit abſonderlichen, wunderlichen Ideen.

Kumplament n. (Compliment n., franz.), nur in der Bedeutung einer Verbeugung.

kunniarn (cujonieren, franz.), wie hochd. plagen, elend behandeln, in vielfachem Gebrauche. Ebenſo bei Lex. 169; Hntr. 124.

kupaliarn (copulieren, lat.), daneben nur der deutſche Ausdruck „z' Äih gebm", zur Ehe geben.

Kuraſch f. (Courage f., franz.), in ſtetem Gebrauche, wenn nicht das deutſche Wort „Schneid" verwendet wird.

Kürraſiar m. (Kürassier m., franz. Cuirassier), Ausdruck für jeden großen Menſchen, auch weiblichen Geſchlechtes.

kurios (curios, lat.), ganz gewöhnlich in Verwendung.

L.

lamantiarn (lamentieren, lat.). Subſt. **Lamantawi** n., Jammer. S. Hüg. 98.

lateiniſch (lat.), d' lateiniſch Schöll für: Gymnaſium.

lawed (labet, franz.), bei dem Kartenſpiel „Zwickn" gebraucht, wenn man keinen Stich macht. Vgl. Schmell. II, 408; Lex. 171; Hntr. 268; Adlg. II, 855; Sand. DWb. I, 120.

laxiarn (laxieren, lat.), in faſt ausſchließlichem Gebrauche.

lediarn (laedieren, lat.).

Levitn (hebr.), R. A.: d'Levitn leſn, einem eine Strafpredigt halten, die Wahrheit ſagen. Hüg. 101; Gr. Wb. VI, 852; Nbr. 80; Adelg. II, 2042; Sand. DWb. II, 122.

liniarn (linieren, lat.), auch figürlich gebraucht für: ſchlagen, züchtigen. Hüg. 101.

Litanei f. (gr.), neben der eigentlichen Bedeutung ſehr gebräuchlich für eine lange, langweilige Aufzählung. Dös is ja a ganza L. Hüg. 102.

Lucifear m. (Lucifer, lat.), R. A.: Dear (döi) is wöi da L., da hell L. Während in dieſem Sinne Furi bei dem weiblichen Geſchlechte gebraucht wird, verwendet man Lucifear für beide Geſchlechter.

Digitized by Google

M.

majarenn (majorenn, lat.), fast ausschließlich gebraucht für: großjährig; den Ausdruck minorenn gebraucht man nicht, dafür majarenn mit der Negation.

Malâar n. (Malheur n., franz.).

Mamaluck m. (Mammeluk, arab.), zur Bezeichnung eines armseligen, feigen Menschen.

Maniar f. (Manier f., franz.) R. A.: Wos is dös füar a M.?

marod (marode, franz. marande). Lex. 1871; Schmell. II, 608.

Maschkara m. (zu Maske f., weiteres s. b. Kl. 217), einer, der sich maskiert hat. In Kärnten Máschggara f. Verstellung, Maskerade. Lex. 187.

massakriarn (massacrieren, franz.).

Matèri f. (Materie, lat.), Eiter; schon im Mittelhochd. in dieser Bedeutung. S. Schmell. II, 645; Lex. 187; Hüg. 105; Gr. Wb. VI, 1751, 1753; Adelg. III, 108. Nbr. 82.

mentiarn (aus sacramentieren, lat.), fluchen, toben, wettern.

mentisch (aus sacramentisch, lat.), in hohem Maße, stark, gewaltig, sehr. Dös is a mentischa Wind draßn. Dear haut mi mentisch g'haut. Dear haut mentisch vüll Göld. S. Hntr. 165.

Merika n. (Amerika). Sie fan fuart ins Merika.

Mettn f (Mette, aus dem lat. matutina), die Mitternachtsmesse in der Christnacht. Dann häufig für Hetze, Lärm ꝛc. und für eine ganze Gesellschaft, die Lärm macht. Dös is a Mettn. — Dau waar a Mettn basamm. Vgl. Lex. 190; Schmell. II, 648; Hüg. 108; Schmd. 380; Stald. II, 206.

Minudn m. (Minute f., lat.).

Mirakl n. (Mirakel, lat.).

mischant (méchant, franz.). Dös schmeckt m. — Dös is a mischanta Kearl.

miserawl (miserabel, lat.).

Miserere f. und n. (lat.). Darmverschlingung; das Koth-Erbrechen (Ileus).

Mores (lat.), R. A.: Ich wiar diar M. lerna. S. Sand. DWb. II, 333.

Muadl m. (Modell n., franz.), die hölzerne Form mit Buchstaben oder verschiedenen Figuren, welche die Bäuerin in die Butter drückt. Ferner nennt man im weiteren Sinne das durch Abdrücken eines Gegenstandes auf einem andern hervorgebrachte Product so. Bei der früheren Bauerntracht, die nur selten noch zu finden ist, trugen die Frauen und Mädchen an den kurzen Aermeln ihres Hemdes einen kleinen mit bunten Figuren ausgenähten Aufsatz oder Aufschlag, der auch „Muadl" hieß. S. Artikel Moudel bei Lex. 191; Stald. II, 212; Schmell. II, 552; Hntr. 156.

muntiarn (montieren, franz.), neue Kleider anschaffen, bekleiden.

Muntuar f. (Montur f., franz.), Kleidung; sehr häufig.

N.

Nazion f. (Nation, lat.), nur in schlimmem Sinne gebraucht, s. v. a. Gesindel.

nowl (nobel, lat.).

Digitized by Google

O.

Oradi f. (Rorate, lat.), die Frühmesse in der Adventszeit.
ordinari, ordinarigh (ordinär, lat.).

P.

Panaplö n. (Parapluie m., n., franz.).
Pardon m. (Pardon m., franz.).
pariaʳn (parieren, lat.), gehorchen.
partaſchiaʳn (zu partieren, franz., auch in der Bedeutung: betrügliche Kunstgriffe anwenden, Sand. FWb. II, 188), wegstibitzen, etwas wo heimlich unterbringen; häufig in der Zusammensf.: **va-p.**; **weg-p.** S. Adlg. Art. partieren, III, 661; Sand. DWb. II, 502.
Partikn f. pl. (Praktiken f., pl. gr.), nur im Sinne von Listen, Ränken. Deaʳ is voll lata Partikn. Adlg. II, 821; Sand. DWb. II, 580.
Parrukn f. (Perücke f., franz.), nicht bloß für die Perücke, sondern auch für das Haupthaar gebraucht. Wenn i di dawiſch ba da Parrukn!
paſſawl (passable, franz.).
Paſſion f. (lat.), für Lust und Freude und zur Bezeichnung des Evangeliums vom Leiden Christi.
paſſiaʳn (passieren, franz.), in der Bedeutung: sich ereignen.
Pata m. (Pater m., lat.), nicht der Klostergeistliche allein, sondern jeder Geistliche. Wenn man den Zustand eines Kranken als höchst gefährlich bezeichnen will, so sagt man, er braucht „Boda und Pata", den Arzt und den Geistlichen.
Pataſchäaʳ m. (Passagier m., franz.).
Pattʳl n. (aus Paternoster, lat.), man bezeichnet damit die Kügelchen des Rosenkranzes, nicht bloß die das Vaterunser bezeichnenden. Der Ausdruck ist auch übertragen auf alle Schmuckkügelchen und Perlen, welche auf eine Schnur gezogen werden. Bätti, Bättli bei Stald. I, 144; Bätterle bei Schmd. 36. Vgl. Art. Paternoster bei Adlg. II, 670; Sand. DWb. II, 507.
Patron und **Patrona** m. (Patron m., lat.), der Namensheilige, und dann in einem abfälligen Sinne wie Kerl.
Patſchek m. (špaček m., böhm.), bei einem beliebten Spiel der Jugend ist der P. ein kleines, rundes, an den Enden zugespitztes Holz, das mit dem Baleſt (s. d.) in die Weite geschlagen wird.
pauſiaʳn (pausieren, gr.), zunächst auf Befehl sich stille verhalten, dann gehorchen. Das Wort wird häufig gehört im Verkehre der Eltern mit unfolgsamen Kindern.
Perchameⁿ n. (Pergament n., gr.), Schmähwort für alte Frauenzimmer.
perfekt (lat.), äußerst häufig im Gebrauch.
Perpendikel m. (lat.), nur für: Pendel gebraucht, u. zw. ausschließlich, da man das Wort Pendel gar nicht kennt.
phlegmatiſch (phlegmatisch, gr.).
Pick m. (Pik m., franz.), nur in der Bedeutung von Groll, Zorn, Erbitterung auf jemanden. S. Schm. I, 277; Lex. 26.
Piſtol n. (Pistole f., Pistol n., franz.).

Digitized by Google

Planet m. (gr.), wie hochd. Daneben gedruckte auf Jahrmärkten zum Verkaufe ausgebotene Zettel, die dem Käufer das zukünftige Schicksal verrathen.

Poſt m. (geht zurück auf das lat. populus m. Volk), Ausdruck zur Bezeichnung schlechter, unbrauchbarer Dinge, Ausschuß, Auswurf; auch für Menschen: niedriges Volk; schon mittelhochdeutsch in diesem Sinne, vgl. Nbr. 42; Schmell. I, 279; Hüg. 121; Bavel bei Stalb. II, 494, bei Schmd. 37; in Kärnten den beim Zusammenrechen des getrockneten Klees auf dem Boden zurückgebliebenen Ueberreſt, Lex. 34; Gr. Wb. II, 218; Sand. I, 60.

politia'n (polieren, lat.).

Pomad f. (Pomade f., franz.), Salbe fürs Haar und in der R. A.: Dös is mia' P., ist mir ganz gleichgiltig. In letzter Bedeutung bei Sand. DWb. II, 572 und FWb. II, 306 auf das slavische pomale, gemach, langsam zurückgeführt. (?)

pomala (pomalu, böhm.), langsam, nach und nach. Gäih a weng pomala, dara da nau kumma kaa'n.

Popa m. (aus bobák, böhm., Schreckgestalt, s. Kl. 257), eine Schreckgestalt für Kinder.

Póre m. (Porree m., lat. porrum, Alium porrum, ital. porro), eine Lauchart.

Poſt, Poß f. (Post f., franz., geht zurück auf mlat. posta). Für Post als Verkehrs- und Beförderungsmittel sagt man Poſt. In der Bedeutung von: Nachricht hört man häufig nur Poß — Poß thoun, Nachricht geben. R. A.: Dös gäiht wöi af da Poſt, geht sehr schnell. Poſtarwat, eine Arbeit, die gleich geschehen muß. Vgl. Lex. 37.

poſtia'n (postieren, lat.).

Potentat m. (lat.), wird für gekrönte Häupter häufiger gebraucht, als man vermuthen sollte.

prakazia'n (practicieren, gr.-lat.), wie hochd., in einem Amte thätig sein, um die Ausübung desselben kennen zu lernen; dann im schlimmen Sinne etwas verüben. Vgl. Adlg. II, 821; Sand. DWb. II, 580.

Prämiant (lat.), der mit einem Geschenke belohnte fleißige Schüler; von alten Schulzeiten her kennen die älteren Egerländer diesen Ausdruck und rühmen sich noch gerne, wenn sie ihrerzeit die ersten, zweiten Prämianten waren.

präſtia'n (praestiren, lat.).

Pre n. (prae, lat.), Vorrang. Dea'haut imma 's Pre. Sand. DWb. II, 578.

preſſant (franz.).

preſſia'n (pressieren, franz.).

Prezepta m. (Praeceptor m., lat.), Lehrer, Schulmeister; kommt außer Gebrauch, nur die sehr alten Egerländer sprechen noch von ihrem Prezepta.

prezios (preciös, lat.-franz.), geziert, schmollend wegen vermeintlicher Verletzung. S. Sand. DWb. II, 584.

Priminz f. (Primiz f., lat.), das erste Meßopfer eines neugeweihten Priesters wird in der Regel feierlich, hochzeitlich begangen. Der Priester heißt der Priminziant (Primiziant). Der Segen des neugeweihten Priesters wird hochgehalten. Man sagt sprichwörtlich: Neun Paar Schuhe soll man durchlaufen, um einen solchen Segen erhalten zu können.

Prinzipal (lat.), in scherzhaftem Sinne öfter gebraucht für einen, der sonderbare Einfälle hat.

Digitized by Google

Prölat m. (lat.), der Ausdruck ist populär, da man sehr wohl den Prälaten des Prämonstratenser-Stiftes Tepl kennt; R. A.: Dick wöi a Prölat.

Propst m. (lat.), ebenso populär, da in Mariakulm ein Propst des Kreuzherrnordens residirt; ebenso sprichwörtlich: Dick wöi da Kulma Propst.

prowat (probat, lat.).

Prozeß f. (Procession f., lat.), man hört ebenso häufig: a Proceß is af Kulm ganga, wie: a Prozession.

Pulz m. (Puls, lat.).

Purzali^{n} n. (Porcellan, Porcellaine, franz.)

Puut. Lockruf auf Hühner; auch die Henne selbst. Puutrl n. Hühnchen. Lex. 48 weist auf sloven. puta hin. S. Schmell. I, 226; Gr. Wb. II, 578; Kl. 260; Adlg. III, 870; Sand. DWb. II, 608.

Qu.

Queſtion f. (lat.-franz.), Plage, Qual. Mit dean Boubm haut ma ſan Queſtion. **queſtionia**^{r}**n**, plagen, quälen.

Quintn f. pl. (Quinte f., lat.-franz.), in der Bedeutung von Kniffen, Ränken, dummen Einfällen, wohl auch Umschweifen, Umständen, meist mit Quantn. R. A.: Quintn u. Quantn machn; a Quintnmacha ein ränkesüchtiger Mensch. Bei Lex. 170 Kwintn dran, Seitensprünge im Reden machen; sonst heißt in Kärnten Kwinte mürrische Laune, Wunderlichkeit. Bei Schmd. 418 quintlich wunderlich, scrupulös. Vgl. Schmell. II, 403; Adlg. III, 898; Sand. DWb. II, 625.

R.

rantſchama^{n} (franchement, franz.), frei, offen; auch in der Bedeutung von ganz und gar. Ich ho's iar r. ins G'ſicht gſagt. — Dös waar r. wegputzt. Hüg. 61: franſchma.

rar (lat.). Vgl. Lex. 204; Schmell. III, 120; Hntr. 197.

Rarität (lat.). Bei Lex. 204 Räre f. — Schönheit, Güte, Seltenheit; bei Hntr. 197 Rarigkeit f.

rawiat, rawiatiſch (rabiat, rabbiat, it.). Lex. 201; Schmell. III, 4, Hüg. 124.

Rechiſta n. (Register n., lat.), alt's R. — Schmähwort für eine ältliche Person.

Rekraation f. (Recreation f., lat.), Unterhaltung.

Reſchon f. (Raison f., franz.), für Ehrgefühl, Rücksicht, Einsicht, Verstand; sehr gewöhnlich. Hüg. 125; Lex. 208; Hntr. 199: Reſchun f.

reſannia^{r}**n** (raisonnieren, franz.), nur: heftig reden, schreien, zanken.

Reſpect m. (lat.).

Retarad m. (Retirade f., franz.), nur: Abort, für den noch der Ausdruck Sicharet (s. d.) in Verwendung ist.

retäria^{r}**n** (retirieren, franz.). In der Schweiz heißt es: vertheidigen. Stald. II, 271.

rewelliſch (rebellisch, lat.), aufgestört, aufgebracht. Rewelliſch machn sehr gewöhnlich. **Rewella** m., ein Lärmmacher, Störefried. Vgl. Hüg. 128.

rewelln (rebellen, lat.), nur im Sinne von: schreien, Lärm machen. Hüg. 128.

rouania^{r}**n** (ruinieren, lat.).

Digitized by Google

Rosami f (rozum m, böhm., Verstand), Verstand, Einsicht. Du hanst neat a weng Rosami.

Rowat f. (Robot f., slav.), sel. Angedenkens. Vgl. Hntr. 181.

S.

Salitta m. (aus lat. salnitrum), Salpeter; schon mittelhochd. gebraucht. S. Nbr. 91. Vgl. Schmell. III, 224; Schellitter Hntr. 215; Lex. 211; Schmd. 446; Hüg. 131; Ablg. III, 1256; Sand. DWb. II, 814.

Salupp f. (Salop(p)e f., franz.), zur Bezeichnung einer schmutzigen, nachläßig gekleideten Frauensperson. **Salupptöicht** n., ein Tuch zum Umwerfen für Frauenzimmer bei ihren gewöhnlichen Ausgängen. Vgl. Sand. DWb. III, 844.

Satan m. (hebr.-gr.), häufig in R. A.: Dös is da hell S. — Dös Messa schneibt wöi da S.

Schaal m. (Shawl m., pers.-engl.), wollene Winter-Halstücher für Männer, nicht für Frauen.

schinant (gênant, franz.).

schinia'n (genieren, franz.).

Schußee f. (Chaussée f., franz.).

Schwada f. (Svada, lat.), R. A.: Dear haut a Schwada! Hüg. 145.

Schwerak m. (čtverák m, böhm.), Schelm, Schalk, Spaßvogel. Hüg. 147.

sekia'n (sekkieren, it.). Hüg. 148.

Sicharet n., Sicharethäusl (aus lat. secretum), Abtritt; schon mittelhochd. im Gebrauch, s. Nbr. 101; Vgl. Ablg. IV, 5; Sand. DWb. II, 1073.

simalia'n (simulieren, lat.), nachgrübeln, nachsinnen; im Sinne von heucheln, sich verstellen niemals; bei Hüg. 149, 161 auch: siminirn und suminirn. Vgl. Sand. DWb. III, 1100.

sortia'n (sortieren, it.).

Spelunkn f. (Spelunke f., lat.).

Sperspektiv n. (Perspectiv n., lat.).

Spetakl m. (Spectakel n., lat.), häufig Verwunderungsausdruck. Dös is a Sp.!

Spezi m. (zu lat. special), der gute Freund, Busenfreund. Hüg. 152; Lex. 236; Schmell. III. 582; Sand. DWb. III, 1130.

Spikalation f. (Speculation f., lat.).

spikalia'n (speculieren, lat.), Zusammens.: as-sp.

spintisia'n (spintisieren; Ablg. IV, 215 weist auf ital. spignere, Spinto hin), nachgrübeln, nachdenken. Vgl. Sand. FWb. II, 517 und DWb. III. 1143.

staffia'n (staffieren, frz.), auszieren, ausschmücken, Zusammens.: aus-st.; aa'n-st., anputzen; vgl. Hüg. 32.

stallia'n (scalieren, it.), schimpfen, zanken. Zusammens. as-st. Lex. 238; Schmell. III. 626; Schmd. 505; Stald. 376. Hüg. 32 und 33 unterscheidet zwischen ausskalirn, jemanden beschimpfen, und ausstallirn jemanden Uebles nachreden.

Standal n. (Skandal, gr.), auch wienerisch: Standal, Hüg. 155.

standapede (lat. stante pede), auf der Stelle. S. Hüg. 155.

strapazia'n (strapazieren, it.), Zusammens. o-str. S. Hüg. 26.

studia'n (studieren, lat.), außer: den Studien obliegen sehr gewöhnlich für: nachsinnen über jede beliebige Sache. Zusammens. as-st., ausssinnen.

Digitized by Google

T.

Tak m. (Takt m., lat.), wie uhd. im Sinne einer bestimmten Abwechslung, wie beim Tanze, beim Dreschen: Jn T. kumma, — as'n T. kumma; dann für gefährliche Beschädigungen. Dear haut heunt seinn T. kröigt — der hat sich heute einen Schaden geholt. Adj. **takfest**, meist mit der Negation, dann schwächlich, ungesund.

Tawrnakl m. (Tabernakel n., lat.).

Tiwi Domine in dem Fluche: Kreuz tiwi Domine (lat. aus Laus tibi Domine).

Tortur f. (Tortur f., franz.), Qual, Pein — recht gewöhnlich.

trakiarn (traktieren, lat.), nur in der Bedeutung: übel behandeln, quälen, peinigen. S. Adelg. IV, 637.

trawalln (travaillen, franz.), sich viel abarbeiten, sich viel Mühe geben, eilen mit der Arbeit. Ebenso schwäb. Schmd. 137, schweiz. Stald. I, 300.

Trawant m. (Trabant m., it.). Das Wort wird häufig gehört; man will mit ihm nur einen unruhigen, Lärm machenden Menschen bezeichnen, der in steter Nähe mit seiner Lebendigkeit unangenehm wird; am häufigsten nennt man die Kinder als kleine Störenfriede so. S. auch Sand. DWb. III, 1340.

triwaliarn (tribulieren, lat.), jemanden wegen einer Sache beständig bitten, ihm deswegen nicht Ruhe lassen, nöthigen; ferner: Lärm machen, nicht Ruhe geben. Vgl. Lex. 70 in derselben Bedeutung, Schm. I, 47, necken, zum Besten haben. Zusammens. **af-tr.** S. Adelg. IV, 675; Sand. DWb. III, 1375.

Truwi m. (Trouble m., franz.), für Lärm, Unruhe sehr häufig. S. Adelg. IV, 703; Sand. DWb. III, 1392.

tuschiarn (touchieren, lat.). R. A.: Dös tuschiart mi neat, das ist mir gleichgiltig.

Tyrann m. (gr.), in häufigem Gebrauche, nur für einen Menschen, der nicht verwöhnt ist, der sehr viel zu ertragen imstande ist, viel aushält.

V.

Vachanz f. (Vacanz, lat.), nur in der Bedeutung für die Schulferien bekannt.

vachiarn (vagieren, lat.), in der Zusammens. **üm-v.** — die Hände kräftig hin und her bewegen. Bei Hüg. 172: umfliegen.

vaziarn (vacieren, lat.), außer Dienst sein, unbeschäftigt herumgehen.

veriarn (vexieren, lat.).

Vice m. (v. lat. vice), eine oft gehörte scherzhafte Bezeichnung: Dös is a retta Vice, s. v. a. Das ist ein sonderbarer Patron oder das ist einer, der allerlei spaßhafte Dinge im Kopfe hat.

vighilant (vigilant, lat.), lebendig, aufgeräumt, frisch. Bei Adelg. IV, 1212 nur: wachsam; Sand. DWb. III, 1414: wachsam, aufmerksam, auf dem Posten.

vinërisch (venerisch, lat.).

Vifikator n. (Vesicator n., lat.), ein blasenziehendes Pflaster überhaupt.

vifitiarn (visitieren, lat.).

Digitized by Google

W.

Wappm u. (Mappe, lat.), die Karte, auf der die Grundstücke der Ortsgemeinde verzeichnet ist.

Wawa f. (aus dem slav. baba), Großmutter, gemüthliche Anrede einer alten Frau gegenüber; Bezeichnung eines alten Weibes. Mhd. babe. Schm. I, 141; Lex. 247; Fr. Wb. I, 1057; Sand. DWb. I, 63.

Z.

Zeremone f. (Ceremonie f., lat.), die Ceremonien in der Kirche in der Passionswoche; Z. **machn** — viele Umstände machen.

Zistl m., seltener f. (zu lat. cista, Kiste, Kasten, dim. cistella), Handkorb. **Hang-zistel** m., Körbchen, das am Arme hängend getragen wird. Schon mhd. zistel f. eine Art Handkorb. S. Nbr. 199. — Lex. 266; Schm. IV, 290.

Digitized by Google

Digitized by Google

U. C. BERKELEY LIBRARIES
C043505828

710149

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY